

Viva Arte Viva!

Ein Bericht über die Exkursion zur Biennale Venedig 2017

Während die Biennale 2015 einen neuen Blick darauf werfen wollte, in welchem Verhältnis sich Kunst und Kunstschaffende zum aktuellen „Stand der Dinge“ befinden bzw. wie Künstlerinnen und Künstler das Motto „Die Zukünfte der ganzen Welt“ umsetzen, stand die Biennale 2017 ganz im Zeichen der Kunst selbst: „Viva Arte Viva“! Ihr auf der Spur waren vom 26. bis 30. September 95 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Katholischer Akademie Bayern und ihren „Young Professionals“: 12 Studierende reisten mit.

Gleich am ersten Abend gab es ein Highlight: Don Gianmatteo Caputo, Delegat des Patriarchen von Venedig für die Kulturellen Güter und Direktor des Diözesanmuseums, stellte in einem außergewöhnlichen Vortrag die Beziehung zwischen Kirche und Kunst dar, insbesondere die Positionierung von Kunstwerken und deren Interaktion mit Kirchenräumen als Kultstätten. Gekonnt übersetzt wurde der Vortrag von Petra Schäfer, der Direktionsassistentin des Deutschen Studienzentrums in Venedig. Danach klang der Abend bei einem köstlichen Buffet im Kreuzgang des Hotels „Don Orione“ im Sestiere Dorsoduro aus.

Am Mittwochvormittag starteten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem ganzen Tag im Ausstellungsgelände der „Giardini“, wo es neben dem Zentralspavillon und vielen Länderpavillons vor allem den von der Künstlerin Anne Imhof bespielten Deutschen Pavillon zu sehen gab, der den diesjährigen Goldenen Löwen der Biennale gewonnen hat. Dies geschah in drei Gruppen unter fachkundiger Leitung von vier mitreisenden Kunstführern: Christoph Brech, Prof. Dr. Thomas Raff, Wilhelm Christoph Warning und Dr. Walter Zahner.

Der zweite Biennale-Tag war am Vormittag dem Ausstellungsgelände im „Arsenale“ gewidmet, auch hier gab es zahlreiche Kunst-Installationen aus verschiedenen Ländern zu sehen. Am Nachmittag begaben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Führern in drei Gruppen zu verschiedenen sogenannten „Collaterali“, den offiziellen Nebenschauplätzen der Biennale, die sich über die ganze Stadt in Palazzi und Kirchen verteilen. Dazu gehörten neben anderen die Ausstellung zu Michelangelo Pistoletto auf der Insel San Giorgio Maggiore, die Isola San Pietro am hinteren Ende des Arsenale oder der neugestaltete „Fondaco dei Tedeschi“, das alte deutsche Handelskaufhaus direkt neben der Rialto-Brücke, dessen ebenso neue Dachterrasse einen wunderbar anderen Blick auf die Lagunenstadt ermöglicht. Mit vielen Eindrücken ausgestattet, wurde sich beim Abendessen im Restaurant „San Trovaso“ über die Kunst und die Stadt ausgetauscht.

Auch der letzte volle Programmtag sah den Besuch weiterer Palazzi und Kirchen in diversen Gruppen vor. Professor Raff widmete sich mit seiner Gruppe der Scuola Dalmata dei SS. Giorgio e Trifone, San Giovanni in Bràgora sowie San Zaccaria. Christoph Brech und Wilhelm Christoph Warning führten ihre Gruppe zur Ausstellung von Jan Fabres „Glass and Bone“ im ehemaligen Kloster San Giorgio sowie von Shirin Neshats „The Home of My Eyes“ im Museo Correr am Markusplatz. Walter Zahner wollte seine Gruppe einen eigenen Eindruck der stark diskutierten Doppelausstellung von Damien Hirsts „Treasures from the Wreck of the Unbelievable“ im Palazzo Grassi und der Punta della Dogana gewinnen lassen und lotste sie in diese beiden Aus-



Ein wunderschöner Blick auf den Canal Grande, wie ihn die Teilnehmer der Exkursion bei bestem Reiseverwetter genießen konnten.

stellungsräumlichkeiten sowie in den Palazzo Fortuny.

Den letzteren, zum sechsten und letzten Mal vom Flamen Axel Verwoerd kuratierten Palazzo besuchten auch die „Young Professionals“, für die am Freitag ein eigenes Programm vorgesehen war. Nachdem sie sich zuvor in der Kirche San Samuele mit Evan Pennys „Ask your body“ befasst hatten, hinterließ die umfangreiche und vielgestaltige Ausstellung „Intuition“ des Palazzo Fortuny einen bleibenden Eindruck bei den Studierenden. Nach einer Mittagspause im Stu-

dentenviertel rund um den Campo Santa Margherita begaben sich die 12 Studierenden am Nachmittag u. a. noch in den Palazzo der Fondazione Prada, wo die Ausstellung „The Boat is Leaking. The Captain Lied“ inszeniert wurde.

Am Abend trafen sich alle Gruppen zum festlichen Abschlussessen im „San Trovaso“ und ließen die vergangenen kunstreichen Tage Revue passieren.

Eine ausführliche Dokumentation der Exkursion folgt in einer der kommenden Ausgaben unserer Zeitschrift „zur debatte“. □



Eine der Skulpturen in den „Collaterali“, den offiziellen Nebenschauplätzen der Biennale.



Die Reisegruppe vor der Kirche San Giorgio Maggiore auf der gleichnamigen Insel.